

Alexander S. Bermange

Porträt über einen viel versprechenden Londoner Komponisten und Autoren



Komponist und Autor Alexander S. Bermange
Foto: Alexander S. Bermange

Aufmerksam geworden ist die deutsche Musicalgesellschaft auf Alexander S. Bermange auf dem letztjährigen Musical-Kongress in Hamburg. Seine Beiträge zum dortigen Showprogramm waren absolute Highlights des Wochenendes: »Walking On The Sun« - ein Medley, das die Bandbreite des künstlerischen Könnens von Alexander S. Bermange nicht besser zeigen könnte und deutschsprachige Ausschnitte aus »Nessie« - seinem Musical über einen »Loch Ness Forscher« - machten Lust auf mehr!

Der 26-Jährige hat eine klassische Ausbildung zum Pianisten gemacht und komponierte schon sehr früh eigene Stücke. Als er niemanden fand, der für ihn texten wollte, versuchte er sich selbst als Autor und stellte sehr bald fest, dass ihm das Texten genauso viel Freude bereitet wie das Komponieren. 1999 beendete er seine Ausbildung an der Oxford University und hat seitdem als Komponist und Autor an vielen Produktionen im West End, am Broadway sowie an internationalen Konzerten mitgewirkt.

Alexander S. Bermange ist einer derjenigen Kreativen, die spontan zu jeder Tages- und Nachtzeit texten und/oder komponieren, wann immer sie eine Eingebung haben. Allerdings laufen diese beiden Schöpfungsprozesse vollkommen unabhängig voneinander ab: entweder konzentriert er sich auf die Musik oder auf den Text. Eine parallele Ausarbeitung von Song und Text funktioniert nach seiner Aussage nicht. Es fällt ihm jedoch leichter, ein Stück zu komponieren, wenn er schon einen Titel im Kopf hat und weiß, worum es in dem Song gehen soll.

Er lässt sich beim Komponieren nicht auf eine Richtung festlegen - so finden sich unter seinen bisherigen Werken neben den Musicals »Shadowless« und »Nessie« auch viele Pop- und Comedysongs. In der englischen Presse wurde er für seine Arbeit zur Jahrtausendfeier im Londoner Millennium Dome als neuer Andrew Lloyd Webber gefeiert. Bescheiden wie er ist, freut sich Alexander S. Bermange über diese (wahrlich nicht unerhebliche) Anerkennung und betont, dass er ,einfach nur das gemacht hat, was ihm am meisten Spaß macht: mit vielen unterschiedlichen Menschen zusammenzuarbeiten, voneinander zu lernen und auf diese Art eine wirklich gute Show auf die Beine zu stellen.

Da verwundert es wenig, wenn Alexander S. Bermange die *Zusammenarbeit* als einen seiner zentralen Leitbegriffe bezeichnet. Ihm kommt es in erster Linie darauf an, dass Komponisten, Autoren, Darsteller, Regisseure etc. möglichst gut zusammenarbeiten: »Es ist nicht wichtig, dass sich die Kreativen, die hinter einer Show stehen, möglichst ähnlich sind; wenn man sich Andrew Lloyd Webber und Time Rice ansieht, ist es vielmehr so, dass gerade ihre sehr verschiedenen Charaktere die Kooperation in einer Weise befruchtet